



## Tätigkeitsbericht 2019

Über die aktuellen Entwicklungen wird regelmäßig in der Chronik der *Mitteilungen der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft* berichtet. Da die Hefte allen Mitgliedern zugehen, werden diese Berichte hier nicht im Detail wiederholt.

### *Förderungen und Finanzielles*

Im Jahr 2019 hat die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft von der LADS wiederum eine Förderung in Höhe von etwas über 10.000 € erhalten. Davon wurden die halben Mietkosten gedeckt und ein kleines Stundenhonorar (6 WStd.) für die Präsenzdienste des Bibliothekars und Archivars Raimund Wolfert gezahlt. Geringe weitere Mittel standen für Verwaltungskosten und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Diese Mittel wurden kurzfristig Ende des Jahres um weitere 5.000 € aufgestockt. Hiervon werden kleinere Kosten für Recherchen, Öffentlichkeitsarbeit und eine Gedenkveranstaltung zum 25. Todestag von Eva Siewert beglichen. Außerdem wurde ein Werkvertrag zur Entwicklung eines Konzepts für die Neuordnung unseres Bildbestandes vergeben.

Im zweiten Jahr der Förderung durch die Stiftung DKLB für die Hirschfeld-Jubiläumsjahre wurden die Vorbereitung der ALMS-Konferenz und die Vortragsreihe Rainbow Lectures fortgesetzt. Die Recherchen zum Exil-Gästebuch Magnus Hirschfelds konnten mit dessen Edition abgeschlossen werden.

Für die Durchführung der ALMS-Konferenz 2019, zu der die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft gemeinsam mit der Forschungsstelle Kulturgeschichte der Sexualität an der Humboldt-Universität zu Berlin, dem Frauenforschungs- Bildungs- und Informationszentrum (FFBIZ), der Initiative Queer Nations (IQN), dem Lili-Elbe-Archiv, dem Schwulen Museum und dem Spinnboden Lesbenarchiv einlud, erhielten wir vom 1.10.2018 bis Ende 2019 eine Förderung in Höhe von 130.000 € vom Hauptstadtkulturfonds. Für zusätzliche Kosten (Theaterprogramm, Stipendien) konnten weitere Geldgeber gewonnen werden: Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft EVZ, Heinrich-Böll-Stiftung, Bundesstiftung Magnus Hirschfeld, Der Regierende Bürgermeister von Berlin - Senatskanzlei, Dreilinden Gesellschaft für gemeinnütziges Privatkapital mbH und die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung, außerdem gab es Sponsoren aus Verlagen und Vereinen.

Die Konferenz fand vom 27. Bis 29. Juni 2019 im Haus der Kulturen der Welt statt. Alle Details zur ALMS-Konferenz sowie das Konferenzprogramm mit einer großen Anzahl von Tonaufzeichnungen und Fotografien aus den Workshops sind auf der Webseite der

Konferenz zu finden <https://queeralmsberlin2019.de/>; Nachträge und Ergänzungen werden laufend auf der Facebook-Seite der Konferenz eingestellt.

Für die Vorbereitung der ALMS-Konferenz wurden Andreas Pretzel (bis 31.12.2019) und Esra Paul Afken (bis 30.9.2019) jeweils mit einer halben Stelle weiterbeschäftigt, zusätzlich konnten wir ab dem 1.1.2019 Kate Davison (bis 15.9.2019) und Sophie Richter (bis 15.6.2019) ebenfalls jeweils mit einer halben Stelle beschäftigen. Dieses Vorbereitungsteam wurde von drei Freiwilligen unterstützt: Christiani Dwi Putri, Kiernan Cobarrubia und Raúl Navarro-Méndez.

### *Nachlass Stefan Hülsmann*

Im Dezember 2017 haben wir bereits kurz über eine uns zugedachte Erbschaft und den daraus resultierenden Konflikt mit der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld berichtet. Aufgrund einer nicht völlig eindeutigen Formulierung im handschriftlichen Testament des Erblassers reklamierte die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld diese Erbschaft für sich. Das Verfahren vor dem Nachlassgericht in Frankfurt zog sich hin, zumal auch noch entfernte Verwandte des Erblassers, die durch einen professionellen Erbenermittler vertreten wurden, versuchten das Testament anzufechten. Nachdem die Entscheidung des Nachlassgerichts zu unseren Gunsten gefallen war, hat die Bundesstiftung keinen Widerspruch eingelegt, die Verwandten haben ihren zunächst eingelegten Einspruch beim Landgericht später zurückgezogen. Damit war für uns Ende 2018 der Weg frei, den väterlichen Nachlass des Erblassers (der selbst mittellos und hoch verschuldet war) zu beanspruchen - so wie er es im Testament vorgesehen hatte.

Ralf Dose hat - mit freundlicher Unterstützung von Michael Baurmann - im Dezember 2018 und Januar 2019 die Wohnung Stefan Hülsmanns in Frankfurt aufgelöst. Ein Teilbestand seiner Bibliothek wurde - wie testamentarisch verfügt - dem Schwulen Museum übergeben. Umfangreiche biografische Unterlagen und Unterlagen zu Hülsmanns Aktivitäten als Aktivist in Sexworker-Organisationen befinden sich jetzt in verschlossenen Schränken in den Räumen der MHG. Auch einige Büromöbel aus der Wohnung Stefan Hülsmanns haben wir übernommen. Nachdem der Erbschein nach dem Vater Stefan Hülsmanns im Frühjahr 2019 erteilt worden war, konnten wir zunächst die aufgelaufenen Schulden des Erblassers begleichen. Zu zahlen ist noch die (beträchtliche) Erbschaftssteuer. Es verbleibt ein Reinnachlass von (geschätzt) 500.000 € für die MHG. Dieser Nachlass ist aber mit Auflagen versehen: Er soll vor allem - und in Absprache mit Sexworker-Interessenvertretungen - für Projekte verwandt werden, die dem ‚Empowerment‘ von Sexworker\_innen dienen. Die Mitarbeiter\_innen der Forschungsstelle haben dafür auf einer Klausurtagung ein Konzept entwickelt, über dessen Umsetzung auf der Mitgliederversammlung zu beraten sein wird.

### *Raumsituation*

Da der dritte Raum der Forschungsstelle im Jahre 2019 vom Vorbereitungsteam der ALMS-Konferenz benötigt wurde, haben wir zusätzlich einen kleinen Lagerraum in Neukölln bei der Fa. Lagerbox Berlin 2 GmbH gemietet.

### *Jubiläums-Veranstaltungen*

Im Frühjahr 2019 fand der zweite Teil der Vortragsreihe „Rainbow Lectures“ in der taz-Kantine in Kooperation mit der Initiative Queer Nations statt. Vortragende waren Patsy L'Amour LaLove, Aeyal Gross und Dennis Altmann.

Die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft beteiligte sich an dem Workshop „N.O.Body is Jewish - der jüdische Körper in Zeiten sexueller Umbrüche“ am 17. Januar 2019 (gemeinsam mit dem Selma Stern Zentrum für jüdische Studien und der Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum).

Während der ALMS-Konferenz trafen sich zahlreiche Teilnehmer\_innen der Workshop-Serie Queer Search zur Entwicklung einer gemeinsamen Katalog-Plattform für die deutschsprachigen LSBTIQ\*-Bibliotheken. Der nächste Workshop findet vom 24. bis 25. Januar 2020 in Wien statt.

### *Queeres Kulturhaus - E2H*

Die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft beteiligt sich seit längerem an den Vorbereitungen für ein Elberskirchen-Hirschfeld-Haus (E2H), das als Queeres Kulturhaus im Zentrum Berlins im früheren Gebäude der taz in der Rudi-Dutschke-Straße entstehen soll. Eine der leitenden Ideen ist es, die verstreut in Berlin untergebrachten LSBTIQ\*-Sammlungen und Archive (derzeit MHG, Spinnboden, FFBIZ, Kulturgeschichte der Sexualität/HUB) an einem gemeinsamen Ort zusammenzuführen, ohne dass sie ihre Eigenständigkeit aufgeben. Es sollen aber die Bestände in einem gemeinsamen Lesesaal nutzbar gemacht werden, und die bisher (und weiterhin) getrennt geführten Kataloge durch eine gemeinsame Meta-Suchmaschine erschlossen werden. Das Projekt umfasst über die Bibliotheken/Archive hinaus Bildungseinrichtungen und künstlerische Aktivitäten. Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa steht dem Projekt sehr wohlwollend gegenüber. Auch 2019 erhielt der von den beteiligten Organisationen gegründete Förderverein „Freund\*innen des Elberskirchen-Hirschfeld-Hauses - Queeres Kulturhaus“ Mittel für Planungsaufgaben und vorbereitende Kulturprojekte. Das Gebäude wird zurzeit in Zwischenmiete vom Betahaus als Co-Working Space genutzt; die Senatsverwaltung für Kultur und Europa bemüht sich um die notwendigen Mittel für den erforderlichen Umbau, um das Gebäude für das Queere Kulturhaus zu ertüchtigen.

### *Ausstellungsbeteiligungen*

#### *- Berliner Bibliotheken in der NS-Zeit*

Diese Wanderausstellung der Gedenkstätte Haus der Wannseekonferenz, zu der auch eine Tafel über die Bibliothek des Instituts für Sexualwissenschaft gehört, wurde vom 14. März bis zum 30. Juni 2019 in der Galerie Olga Benario gezeigt. Ralf Dose referierte dort am 11. April 2019 über „34 von 10.000 Bänden - Was wurde aus der Bibliothek des Instituts für Sexualwissenschaft (1919–1933)?“

#### *- Verfolgung von Trans\* und Lesben in der NS-Zeit: eine Ausstellung*

Vom 23. August bis zum 6. September 2019 zeigte die Ausstellung „Ich bin so! So bin ich! - Verfolgung von Trans\* und Lesben in der NS-Zeit“ der AG Rosa Winkel des Kulturrings Berlin bewegende Schicksale von Frauen und Männern, welche die besonders ausgeprägte Verfolgungsmentalität der Polizei gegenüber Trans\* und Lesben dokumentieren. Die Ausstellung kuratierte Andreas Pretzel, und die einzelnen Biographien wurden von Mitarbeiter\*innen des Projekts Rosa Winkel aus den Polizei- und Justizakten des Berliner Landesarchivs

recherchiert. „Ich bin so! So bin ich!“ war das Ergebnis eines dreimonatigen Mikroprojekts, das von der Berliner Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung gefördert wurde.

- *Jüdische Ärzte und Apotheker in Tiergarten*

Vom 6. November 2019 bis zum 16. Januar 2020 wird im Berliner Meerbaum-Haus in Berlin-Tiergarten die Ausstellung „Jüdische Ärzte und Apotheker in Tiergarten“ gezeigt. Dokumentiert wird auch das Wirken Magnus Hirschfelds am Institut für Sexualwissenschaft. Thomas Abel, der Kurator der Ausstellung, hat hierzu mehrere Fotos und Dokumente aus unserer Sammlung verwendet.

- *TransTrans - Transatlantische Transgender Geschichte*

Vom 8. November 2019 bis zum 2. März 2020 zeigt das Schwule Museum in Berlin die Ausstellung „TransTrans“, die von Alex Bakker, Rainer Herr, Michael Thomas Taylor und Annette F. Timm kuratiert wurde. Die Ausstellung zeichnet die komplexen Verbindungen innerhalb des Netzwerks von Aktivist\*innen nach und erforscht gleichzeitig die Verknüpfungen mit Ärzt\*innen, Wissenschaftler\*innen und etablierten Institutionen.

*Dr. Hans Holbein und die Holbein-Stiftung*

Am 14. September 2019 jährte sich der Todestag des Thüringer Rechtsanwaltes und WhK-Mitglieds Dr. Hans Holbein (1864-1929) zum 90. Mal. Aus diesem Anlass luden die Initiative Holbein-Stiftung, der Verein QueerWeg und das Haus der Weimarer Republik zu einer Gedenkfeier am Vorabend des Todestages nach Weimar ein. Hauptredner war der Justizminister des Freistaates Thüringen Dieter Lauinger. In kurzen Vorträgen informierten Ralf Dose und der Historiker Dr. Alexander Zinn über den Lebensweg und das Vermächtnis Hans Holbeins.

Näheres zur Initiative Holbein-Stiftung im Internet unter: <http://www.holbein-stiftung.de/>.

*Besucher\_innen*

Mehrere Treffen gab es mit Angehörigen der weiteren Familie Magnus Hirschfelds. Im Sommer besuchten uns Claudia Calvi, ihr Ehemann Giovanni Bernaccia mit den Söhnen Thomas and Reuben aus Ferrara in Italien - Nachkommen von Hirschfelds Schwester Franziska Mann. Ralf Dose traf Linda Cohen aus Melbourne im Oktober in Monaco und Nizza, gemeinsam besuchten sie Hirschfelds Grab auf dem Cimetière de Caucade in Nizza.

Im Frühjahr war Fiona Begg mit einer deutschen Freundin bei uns zu Gast, im Oktober besuchte uns ihr Bruder Peter, der der Gesellschaft Bücher und Unterlagen aus der Familie von Hanni Begg und ihrem Adoptivvater Hermann Hirschfeld überließ.

Zur Familie und zum Nachlass von Li Shiu Tong recherchierten der Archivar Garfield Lam von der Universität Hong Kong und David Demes aus Taiwan, außerdem besuchte uns zum gleichen Thema Laurie Marhoefer aus Vancouver, Kanada.

Zweimal besuchten uns im Berichtszeitraum Gruppen von Studierenden aus dem Ausland: Am 1. April 2019 Studierende des Goldsmiths College der University of London unter

Leitung von Dr. Benno Gammerl im Rahmen ihres „Querman field trip“. Der Bericht eines Teilnehmers ist auch online zu finden unter <https://phghaslam.wordpress.com/2019/06/13/experiencing-berlins-queer-history/>

Am 23. Mai 2019 waren Studierende der Sex and Gender Class des Department of Psychology von Prof. Travis Tubré an der University of Wisconsin-River Falls unter Leitung von Prof. Darren Bernal zu Gast bei uns.

Der Filmemacher Le Nguyen aus Vietnam hat am 27. Mai Aufnahmen in der Forschungsstelle gemacht und ein Interview mit Ralf Dose für seinen geplanten Film über Sexworking in Germany geführt. Das Filmprojekt wird gefördert vom „Grenzgänger“ Programm der Robert-Bosch-Stiftung und des Literarischen Kolloquiums Berlin.

Dr. Juan Vicente Aliaga erörterte im November 2019 die Möglichkeit von Leihgaben der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft für die von ihm kuratierte Ausstellung *Moral Dis/order. Sexuality and Visual Cultures in Europe between the Wars*. Die Ausstellung soll im IVAM (Valencia Institute of Modern Art) vom 9. Juli bis 11. Oktober 2020 gezeigt werden. Beabsichtigt ist, Werke von Egon Schiele, Hannah Höch, Jeanne Mammen, Claude Cahun, Duncan Grant, Vanessa Bell, Otto Dix, Alberto Giacometti, Federico García Lorca und anderen zu zeigen. Hirschfeld soll als Repräsentant des gesellschaftlichen Wandels gewürdigt werden.

### *Bibliothek und Sammlung*

Der Citavi-Katalog enthält jetzt rund 15.000 Einträge. Wesentliche Ergänzungen des Bestandes waren im Berichtsjahr die Schenkung des Gästebuchs von Hermann Weber und Paul Dalquen mit Einträgen von Magnus Hirschfeld und anderer WhK-Mitglieder, sowie die Überlassung von Büchern aus dem Nachlass von Dr. Rudolf Hassler, darunter sehr seltene Schriften zur Kriminologie und Psychologie vom Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts.

### *Mitteilungen der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft und weitere Publikationen*

Im Berichtszeitraum erschienen die *Mitteilungen der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft* Nr. 61/62 und 63 in der Redaktion von Raimund Wolfert, Nr. 64/65 ist im Druck. Über die Publikationen von Mitarbeitern der Forschungsstelle wird regelmäßig in der Chronik der *Mitteilungen* berichtet; Bücher-Neuerscheinungen auch auf der Webseite der MHG vorgestellt.